



KIRCHENFLYER

St. Mauritius, Oberbergen

Ausgabe 4, November 2022



Vorwort

Liebe Gemeindemitglieder aus Oberbergen!

W I L L K O M M E N – Wenn sonntäglich um kurz vor 10 Uhr die Glocken läuten, dann sind wir alle herzlich zum Gottesdienst eingeladen. Wir feiern dann ein Fest, ein Fest des Glaubens! Wir können dabei die Gemeinschaft der Kirche spüren und leben. In der Verkündigung des Wortes Gottes und im Mahl mit Brot und Wein wird die Tiefe unseres Glaubens erfahrbar.

Es braucht dazu Menschen, die dieses Fest vorbereiten und leiten. Noch immer melden sich für alle Gottesdienste Menschen, die im Ehrenamt den Ordnungsdienst übernehmen. Wir sind dankbar, dass sich in unserer Pfarrgemeinde Gläubige im Lektorendienst und als Kommunionhelfer:innen mit einbringen und viele andere wichtige Dienste übernehmen!

Im Liturgiekreis sprechen wir sehr viel darüber, wie wir möglichst viele Gemeindemitglieder in die Gestaltung und Durchführung von Gottesdiensten mit einbinden können. Uns ist es wichtig, die Gemeinschaft der Gläubigen in der Vielfalt der unterschiedlichsten Menschen und Altersgruppen sichtbar werden zu lassen.

Auf diesem Weg heißen wir alle Menschen willkommen, sich in die Arbeit unserer Kirche vor Ort einzubringen sowie die Gottesdienste (wieder) in der Kirche mitzufeiern.

Diesem Kirchenflyer haben wir einen Fragebogen beigefügt. Mit den Fragen möchten wir euch dazu anregen, über eure Haltung und euren Blick für unsere Kirche vor Ort nachzudenken. Natürlich freuen wir uns über möglichst viele Rückmeldungen, die dann auch für unseren Blick und unsere Planungen hilfreich und wichtig sind!

Euer Liturgiekreis Oberbergen



Übersicht

Besondere Festtage/Aktionen	4
Adventslied	5
Wir sagen euch an den lieben Advent	5
Adventsgeschichte	6
Die vier Kerzen am Adventskranz	6
Stern aus Transparentpapier	7
Sonntagsadventskalender in der Mauritiuskirche	9
1. Advent – der Stern	10
2. Advent – die Hirten	11
3. Advent – die Schafe	12
4. Advent – die Krippe	13
Traditionelles Gebäck	14
Omas Hildaplätzchen	14
Impressum	15



Besondere Festtage/Aktionen

Adventszeit

Abendlob

Während der Adventszeit findet jeweils am Dienstagabend ein ökumenisches Abendlob statt.

Adventsfenster

Die Tradition der erleuchteten Adventsfenster wird auch in diesem Jahr fortgesetzt.

Sternenaktion

Wir freuen uns über viele Sterne, die unsere Christbäume in der Kirche schmücken.

04.12.2022: Heilige Barbara

06.12.2022: Nikolaustag

13.12.2022: Heilige Luzia

24./25./26.12.2022: Weihnachten

Krippenspiel/Familienaktion

Am 24.12.2022 wird es ein Krippenspiel/eine Familienaktion geben.

Eucharistiefeiern/Wort-Gottes-Feier mit Kommunionausteilung

31.12.2022/01.01.2023: Silvester und Neujahr

06.01.2023: Dreikönigstag

Sternsingeraktion

Die Sternsinger bringen den Segen in die Häuser.

08.01.2023: Taufe des Herrn

02.02.2023: Mariä Lichtmess/Blasiussegen



Adventslied

Wir sagen euch an den lieben Advent



Wir sagen euch an den lieben Advent.

Sehet, die erste Kerze brennt.

Wir sagen euch an eine heilige Zeit.

Machet dem Herrn die Wege bereit.

Freut euch, ihr Christen, freuet euch sehr!

Schon ist nahe der Herr.



Wir sagen euch an den lieben Advent.

Sehet, die zweite Kerze brennt.

So nehmet euch eins um das andere an,

wie auch der Herr an uns getan.

Freut euch, ihr Christen, freuet euch sehr!

Schon ist nahe der Herr.



Wir sagen euch an den lieben Advent.

Sehet, die dritte Kerze brennt.

Nun tragt eurer Güte leuchtenden Schein

weit in die dunkle Welt hinein.

Freut euch, ihr Christen, freuet euch sehr!

Schon ist nahe der Herr.



Wir sagen euch an den lieben Advent.

Sehet, die vierte Kerze brennt.

Gott selber wird kommen, er zögert nicht.

Auf, auf ihr Herzen, werdet Licht.

Freut euch, ihr Christen, freuet euch sehr!

Schon ist nahe der Herr.



Adventsgeschichte

Die vier Kerzen am Adventskranz

Vier Kerzen brannten am Adventskranz. Es war still, so still, dass man hörte, wie die Kerzen zu sprechen begannen.

Die erste Kerze seufzte und sagte: „Ich heiße Frieden. Mein Licht leuchtet, aber die Menschen halten keinen Frieden. Sie wollen mich nicht.“ Ihr Licht wurde immer kleiner und verlösch schließlich ganz.

Die zweite Kerze flackerte und sprach: „Ich heiße Glauben. Aber ich bin überflüssig geworden. Die Menschen wollen von Gott nichts wissen, und es macht keinen Sinn mehr, dass ich brenne.“ Ein Luftzug wehte durch den Raum, und die Kerze war aus.

Leise und sehr traurig meldete sich die dritte Kerze zu Wort: „Ich heiße Liebe. Und ich habe keine Kraft mehr zu brennen, denn die Menschen stellen mich an die Seite. Sie sehen nur sich selbst, und nicht die anderen, die sie liebhaben sollten.“ Mit einem letzten Aufflackern verlösch auch diese Flamme.

Da kam ein Kind in das Zimmer, sah die Kerzen an und fing fast an zu weinen. Es sprach: „Aber, Ihr sollt doch brennen und nicht ausgehen, wir brauchen doch Euer Licht!“

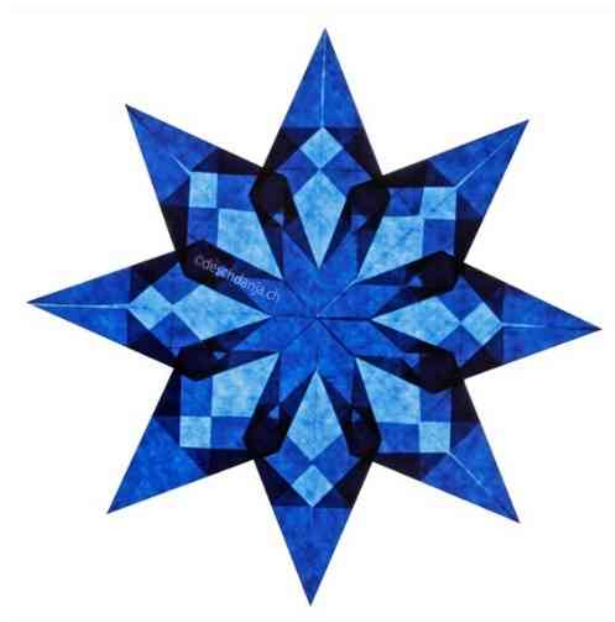


Da meldete sich die vierte Kerze und sprach: „Hab keine Angst, denn solange ich brenne, können wir auch die anderen Kerzen wieder anzünden. Ich heiße Hoffnung!“

Mit einem Streichholz nahm das Kind das Licht von dieser Kerze und zündete damit all die anderen Lichter wieder an.



Stern aus Transparentpapier

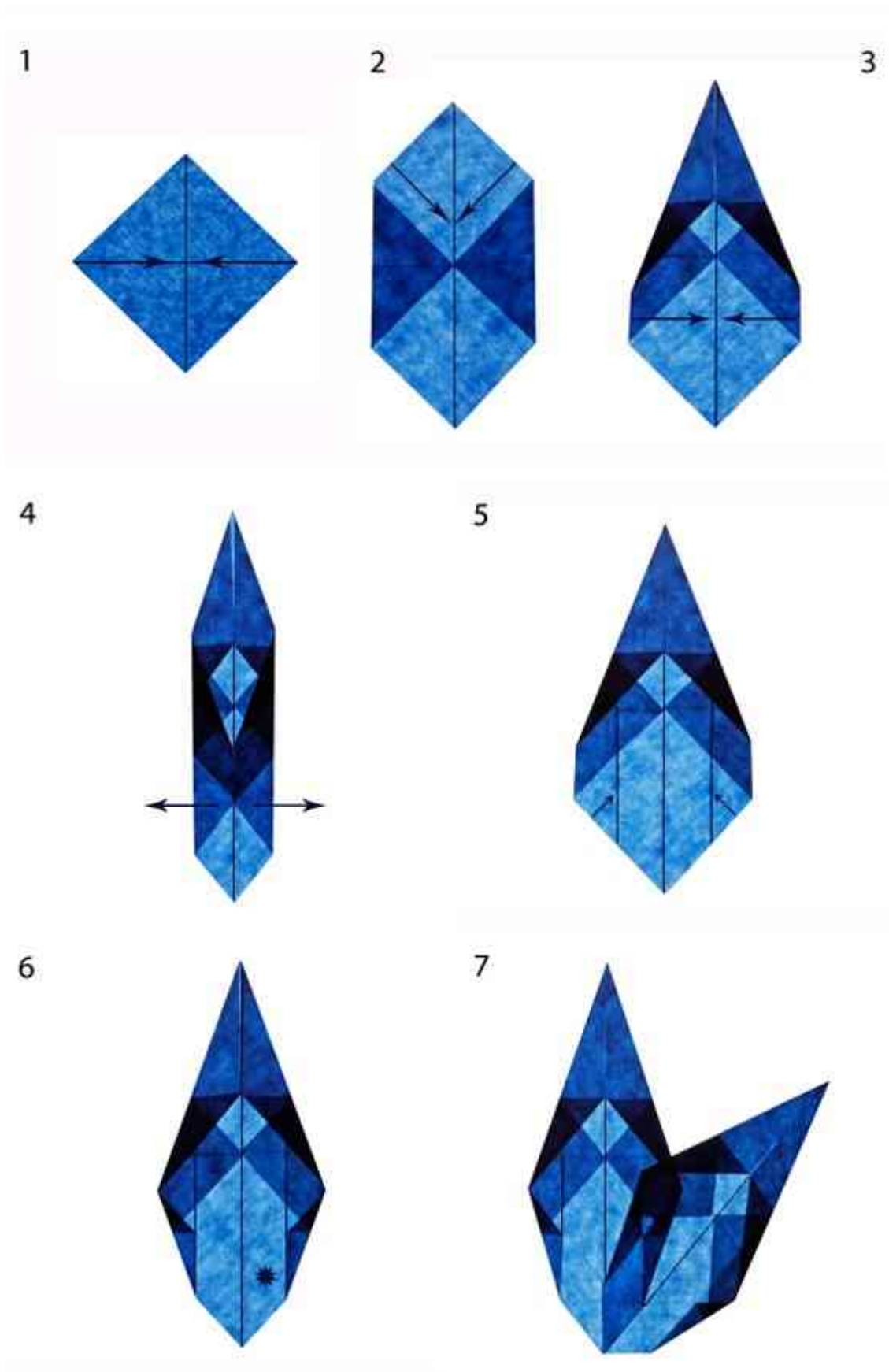


Material

- 8 gleich große Quadrate aus Transparentpapier
- Klebestift

Anleitung

- Ein quadratisches Stück Papier zwei Mal diagonal falten und zwei gegenüberliegende Ecken zum Mittelpunkt falten.
- Die oberen beiden Kanten zur Mittellinie falten.
- Die beiden senkrechten äußeren Kanten zur Mittellinie falten. Wieder öffnen.
- Die markierten Kanten auf die letzte Faltlinie bringen.
- Auf die mit dem Stern markierte Ecke Kleber auftragen.
- Ein zweites Segment so ankleben, dass die linke untere Seite des zweiten Zackens auf der Mittellinie des ersten liegt.
- Im Uhrzeigersinn weitermachen (insgesamt 8 Segmente) bis der Stern geschlossen ist.





Sonntagsadventskalender in der Mauritiuskirche



An jedem Adventssonntag findet ihr in unserer Kirche unter dem Bild des heiligen Mauritius (rechts neben dem Altar) Dinge oder Figuren aus der Oberbergener Krippe. Durch sie erfahren wir einen Teil der biblischen Geschichte rund um Jesu Geburt und machen uns mit ihnen auf den Weg hin zum Weihnachtsfest.



1. Advent – der Stern

Damals warteten die Menschen sehnsüchtig auf den Helfer und Retter, der ihnen Friede und Freude bringen würde. Sie hielten Ausschau, wann und wo er zur Welt kommen würde.

Manche lasen alte, heilige Bücher, in denen davon geschrieben stand. Manche beobachteten die Sterne, weil sie gehört hatten, es würde ein großer Stern aufgehen und es ihnen anzeigen, wenn der Retter und Helfer geboren wäre.



Und denkt euch, in diesen Tagen erschien wirklich ein besonderer Stern am Himmel. Drei Männer entdeckten ihn, kluge und fromme Sternforscher.

Auf manchen Bildern haben sie Kronen auf und werden die Heiligen Drei Könige genannt. Die zogen von weit her auf einer langen Reise dorthin, wo der Stern stand, um den neugeborenen Retter anzubeten.

Der Stern führte sie und leuchtete ihnen. Groß und prächtig stand er über dem Stall, wo die Sternforscher das Kind fanden.



2. Advent – die Hirten

Nahe bei Betlehem waren Hirten auf dem Felde. Ihre Herden waren auch nachts im Freien, in den Hürden, und die Hirten schliefen bei ihnen und bewachten sie. In der Nacht, als Jesus geboren wurde, kam ein Engel zu den schlafenden Hirten. Da wurde es ganz hell, wie am Tage, aber ein ganz anderes Licht war es, sodass die Hirten erschrakten.

Der Älteste hatte gerade die Wache gehalten und sah ihn zuerst. Und dann hörte er eine Stimme vom Himmel. Er fiel vor Schreck auf die Knie und deckte mit den Händen seine Augen zu. Und wie zu Maria, so sagte auch zu ihm der Engel: „Fürchte dich nicht! Freut euch alle, der Retter ist heute geboren, der Helfer für alle Menschen. Macht euch auf und geht nach Betlehem. Dort werdet ihr das Kind in einer Krippe finden, in einem Stall. Und Maria, seine Mutter, ist bei ihm.“



Der Hirte zitterte vor Angst, aber er rief schnell seine beiden Gehilfen. Die waren von dem Licht wach geworden. Er sagte ihnen, was er gehört und gesehen hatte.

Und sie liefen nach Betlehem mit Freude und mit Schrecken, dass es heute wahr sein sollte, worauf sie so lange gewartet hatten. Denn sie waren alle drei fromme Männer, und waren froh, dass sie die Ersten sein sollten, die das Kindlein sehen durften.

Voran ging der Alte. Er hatte am längsten auf die Erfüllung der Weissagung gewartet. Trotz seiner alten Beine lief er so schnell er konnte, um endlich das Kind zu sehen.



3. Advent – die Schafe

Als das Licht vom Himmel gekommen war und der Engel zu den Hirten sprach, da waren auch die Schafe aufgewacht. Aber sie waren nicht erschrocken wie die Menschen. Gott hat auch die Tiere lieb, und wenn sie auch nicht sprechen und nicht denken können wie wir, so spüren sie es doch. Sie spüren es ja auch, wenn wir Menschen freundlich zu ihnen sind.



So hatten sie sich alle freudig zusammengedrängt, legten sich wie ein großer Teppich still dem Engel zu Füßen, die Köpfe alle nach dem fernen Stall gerichtet, von wo der Weihnachtsstern herüberstrahlte.

Die Tür im Zaun hatten die Hirten in der Eile offengelassen, aber keins lief fort. Nur ein kleines, fürwitziges

Lämmlein lief dem letzten Hirten nach, stolperte ihm hinterher und wollte ganz nahe bei dem Kind sein. Sein Schwänzchen hüpfte vor Eifer und Lebenslust, wie es in ungelungenen Sprüngen im Dunkel sich ganz allein auf den Weg machte. Der Stern leuchtete ja und gewiss würde es niemand wegjagen.



4. Advent – die Krippe

Vor langer Zeit wuchsen in einem fernen Wald zwei Bäume, die waren aus der gleichen Wurzel entsprungen. Sie wollten sich nie trennen, sie waren vom gleichen Holz und gehörten zusammen. Die jungen Bäumchen wuchsen heran, und je stärker sie wurden, umso mehr fürchteten sie den Holzfäller, denn sie waren so gerade gewachsen, dass der ganze Wald voll Stolz auf sie blickte.

„Ihr“, sagten die alten Bäume, „seid zu etwas Besonderem bestimmt. Jung sterben müsst ihr, das ist wahr. Aber kein Holz wird so viel Fluch und so viel Segen auf sich tragen wie ihr beide, kein Holz in der ganzen Welt, getrennt und doch vereint durch Gott selber.“

Mehr sagten sie nicht. Es war ein merkwürdiger Spruch. Die jungen Bäume dachten darüber nach und wussten nicht, ob sie sich freuen oder traurig sein sollten.

Eines Tages kam der Holzfäller und schlug zuerst den einen. Es wurde ein Futtertrog



daraus gemacht, eine Krippe, aus der die Tiere fressen. Die stand nun in dem Stall, wo Maria lag und nichts hatte, wo sie das Kind hinlegen sollte. Da legte sie es in die Krippe.

Der zweite Baum wuchs heran, bis er ein starker Stamm wurde. Und dann wurde ein großes Kreuz daraus gemacht, das Kreuz, an dem Jesus starb, als er herangewachsen war.



Traditionelles Gebäck

Omas Hildaplätzchen

Zutaten

250 g Butter	500 g Mehl
250 g Zucker	125 g gemahlene Mandeln
2 Eier	200 g Himbeermarmelade
1 geriebene Zitronenschale	150 g Puderzucker

Zubereitung

Butter und Zucker mit dem Handrührer schaumig rühren. Anschließend Eier und abgeriebene Zitronenschale unterrühren. Mehl und Mandeln gut mischen und ebenfalls unterrühren. Teig auf die Arbeitsfläche geben und rasch mit den Händen zu einem glatten Teig verkneten. In Frischhaltefolie packen und für eine Stunde in den Kühlschrank legen.

Den Backofen auf 175 °C vorheizen. Backbleche mit Backpapier auslegen. Den Teig portionsweise auf ein bisschen Mehl ausrollen. Mit Hilfe des gewellten und runden Ausstechers die gleiche Anzahl Kreise und Ringe ausstechen. Auf die Backbleche verteilen und 15 min backen, bis die Ränder golden werden. Evtl. brauchen die Ringe ein bis zwei Minuten weniger Backzeit. Auf Kuchengittern auskühlen lassen.

Himbeermarmelade glattrühren und in einen Gefrierbeutel füllen. Eine Ecke abschneiden und auf jeden Teigkreis einen Klecks Marmelade spritzen. Mit den Ringen bedecken und die Kekse großzügig mit Puderzucker bestäuben.





Impressum

Kirchenflyer, Ausgabe 4, November 2022

Liturgiekreis Oberbergen

Katharina Dervoz, Martina Gut, Max Gut, Daniela Reinhardt,
Michaela Ruf, Sebastian Ruf, Franziska Schätzle, Thomas Scherzinger

Röm.-kath. Kirchengemeinde Vogtsburg

Bahnhofstraße 1

79235 Vogtsburg

www.seelsorgeeinheit-vogtsburg.de

Quellen

Bilder: (1) St.-Mauritius-Kirche, Oberbergen: privat

(2) Kerze: candle-1877837_1280_pixabay

(3) Adventskranz: adventskranz-4_4_kerzen_by_friedbert_simon. In:
Pfarrbriefservice.de

(4)–(8) Oberberg. Krippe, Herrenhuter Stern, Krippenfiguren: privat

(9) Weihnachtsplätzchen: p1040771b_by_katharina_wagner. In:
Pfarrbriefservice.de; (10) Ausmalbild: www.familien234.de

Vorwort: Liturgiekreis

Adventslied: Maria Ferschl: Wir sagen euch an den lieben Advent –
Gotteslob 223, ISBN: 978-3-451-31095-9, S. 321–322. Mit freund-
licher Genehmigung der Verlag Herder GmbH, Freiburg i. Breisgau

Adventsgeschichte: Autor unbekannt

Anleitung Faltstern: Nadia Bitter Stoll, deschdanja.ch

Texte Sonntagsadventskalender: Reinhard Herrmann und Friedrich
Hoffmann: Der Weg zur Krippe – Ein Adventskalender zum Basteln
und Vorlesen. Mit freundlicher Genehmigung Verlag Ernst Kaufmann

Rezept: privat

